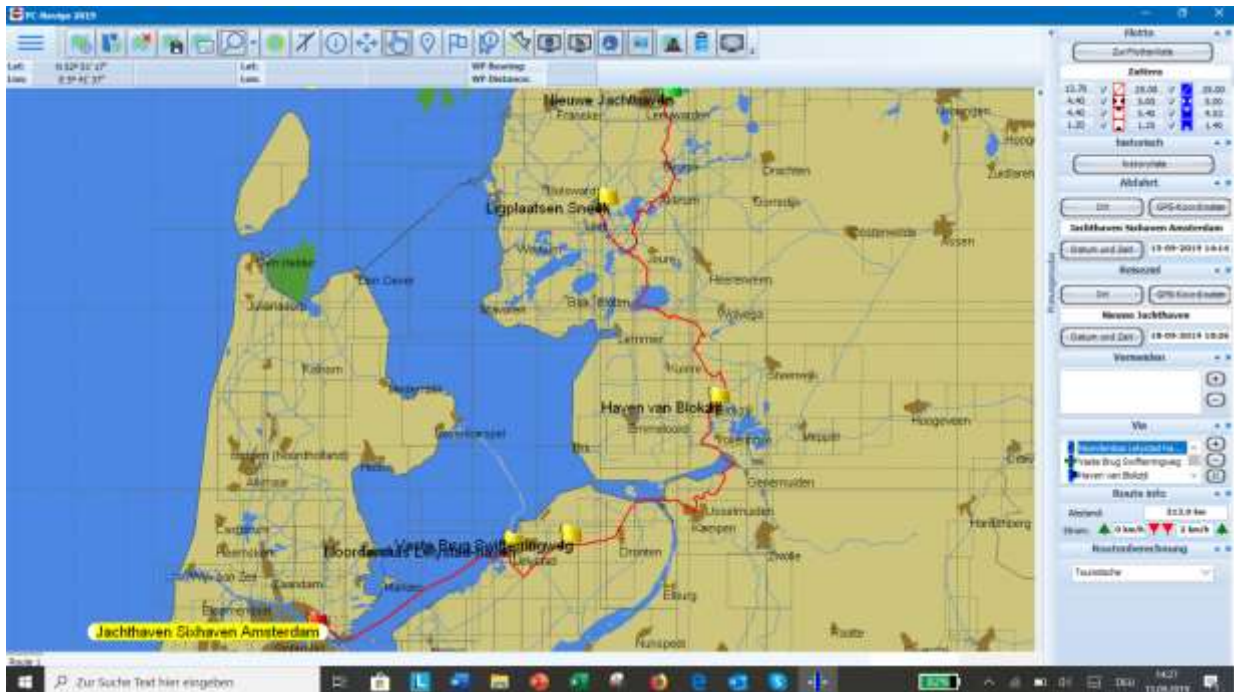


Herbsttörn 2019 / 2. Teil



Sonntag, 08.09.2019, Amsterdam

Heute ist erst einmal Ausschlafen angesagt und erst um 10.00 Uhr gibt es dann ein feines Frühstück. Im Anschluss sind Wasserfüllen und die vordere Kabine für unseren neuen Gast bereitmachen angesagt. Nach dem Mittag fahren wir mit der Fähre auf die andere Seite und um 14.35 Uhr können wir Eva Straehl, unsere neue Mitfahrerin, recht herzlich begrüßen. Zurück an Bord gibt es «gäng wie gäng» zuerst die Einweisung. Später gehen die beiden Frauen noch etwas in die Stadt, Elisabeth ist mittlerweile schon eine ganz gute Stadtführerin. Damit kann ich das Autorennen anschauen und später noch etwas an der Homepage arbeiten. Um 19.00 Uhr treffen wir uns im Hauptbahnhof und gehen wir zusammen Essen.



Fähre in Amsterdam / Liegeplatz der Flusskreuzfahrtschiffe

Montag, 09.09.2019, Amsterdam – Lelystad +/- 4 Std, 41 Km / Wetter: schön

Nach dem Frühstück legen wir im Sixhaven ab, unser neuer Gast ist ganz gespannt wie das abläuft! Ohne Probleme verlassen wir den Hafen und nehmen Kurs auf die Oranjesluis. Vor der Schleuse kommt uns eine grosse Hochseeyacht entgegen, nicht schlecht aber ohne Personal

ist da nichts zu machen, somit keine Option! Nachdem wir durch die Oranjesluis durchgeschleust haben fahren wir auf dem Markermeer in Richtung Lelystad. Kein Wind und keine Wellen, wir haben das hier auch schon ganz anderes erlebt! Heute fahren wir in den Yachthafen Lelystad Haven, der Batavia Haven ist immer noch gesperrt wegen der Hiswa te Water 2019. Dieser Hafen ist aber auch super und der Hafenermeister überaus freundlich, für morgen können wir bei ihm sogar frische Brötchen bestellen!

Eva und Elisabeth fahren mit den Fahrrädern in den Outletpark von Lelystad, es hat dort über 250 Läden. Leider haben wir nur zwei Fahrräder, somit muss ich an Bord bleiben!



Schon wieder ein anderes Kreuzfahrtschiff in Amsterdam festgemacht / Hochseeyacht



Auf dem Markermeer Richtung Lelystad



Rammgerät / Lelystad Haven

Dienstag, 10.09.2019, Lelystad – Kampen +/- 4 Std, 46 Km / Wetter: bewölkt, schön

Nach einer schönen Dusche und einem feinen Frühstück mit frischen Brötchen, geliefert vom Hafenmeister, legen wir um 10.00 Uhr ab. Den Lelystad Haven werden wir uns auf alle Fälle merken, die sanitären Anlagen und die ganze Infrastruktur sind super und empfehlenswert.

Unmittelbar neben dem Hafen geht es über die Noordersluis, zuerst geht es aber 6 Meter nach unten, auf die Lage Vaart. Der Kanal ist wie alle holländischen Wasserstrassen super ausgebaut, die Brücken haben 6.5 Meter Durchfahrthöhe oder mehr und die Wassertiefe beträgt 3 Meter und mehr. Die Landschaft ist geprägt durch Wald und Schilf sowie der Landwirtschaft



Noordersluis / zuerst geht es einmal 6 m nach unten!

Der Kanal selber ist nautisch gesehen keine Herausforderung, er verläuft praktisch Schnurgeradeaus durch das Flevoland. Wenn es aber auf dem Markermeer oder dem IJsselmeer stürmt, ist dieser Kanal sicher eine super Alternative.



Auf der Lage Vaart

Über die Ketelsluis fahren wir nach ca. 35 Kilometer zurück auf das Ketelmeer und richten unseren Kurs nun Richtung Kampen. Über die IJssel erreichen wir Kampen und machen hier im Buitenhaven fest. Beim Anmelden gibt es ein Wiedersehen mit der Besatzung der MY Jonathan, Jeannine & Rolf Walker sind mit Freunden unterwegs und sitzen gerade im Hafenrestaurant, bei einem Bier gibt es dies und das zu erzählen, so richtig schön Klönschnak! Super schön, wenn man so unverhofft auf gute Bekannte stößt.



Ketelsluis / Ausfahrt ins Ketelmeer



Zu Berg auf IJssel, die Autobahnbrücke wird für den Segler geöffnet / Buitenhaven Kampen



Die Brücke von Kampen bei Nacht

Mittwoch, 11.09.2019, Kampen - Blokzijl +/- 4 Std, 36 Km / Wetter: bewölkt, regnerisch

Am Morgen sieht es betr. Wetter noch ganz passabel aus, leider beginnt es kurz nach dem Ablegen zu regnen. Dieser Regen wird uns schlussendlich den ganzen Tag begleiten!

Nachdem wir den Buitenhaven von Kampen verlassen haben, überqueren wir die IJssel und passieren die Ganzensluis. Wir fahren an der kleinen Ortschaften Grafhorst vorbei, bestau-



Ganzensluis / Wochenendhäuschen ohne Ende

nen das Dorf und davor und danach die vielen kleinen, schmucken Wochenendhäuschen. Am Ende dieses Kanales müssen wir eine 90 Grad Kurve machen, genau hier wird natürlich auch noch am Ufer gearbeitet und gebaggert. Das Fahrwasser ist knapp 30 Meter breit. In der Ausfahrt Richtung Zwarte Meer kommt uns noch ein kleiner Schuber mit einem Schubleichter entgegen, jetzt wird es aber richtig eng! Er hätte auch warten können, aber wahrscheinlich wird er schon auf der Baustelle, welche wir passiert haben, schon erwartet! Motto: Zeit ist Geld und



Begegnung im engen Fahrwasser

Ich halte meinen Kurs und zwingt ihn so in das untiefe Wasser, besser er als ich ist hier die Divise! Unspektakulär geht die Fahrt schlussendlich dann weiter bis Blokzijl, hier machen wir neben der MY Copain fest. Erica und Rolf Ruetti helfen beim Festmachen und im Anschluss

gibt es bei uns an Bord einen feinen Kaffee. Super, wenn man fast jeden Tag jemand bekanntes trifft. Den restlichen Tag verbringen wir im Anschluss mit lesen, spielen und schreiben. Der Regen aber bleibt uns auch hier im Hafen konstant erhalten. Am Abend gehen wir, zu unserer Aufmunterung im nahen gelegenen Restaurant Sluisenzicht fein Essen.

Donnerstag, 12.09.2019, Blokzijl – Sneek +/- 7 Std, 65 Km / Wetter: schön aber sehr windig

Nach einer kühlen Nacht im malerischen Blokzijl, verlassen wir den Hafen in der allgemeinen Aufbruchstimmung um 09.30 Uhr. Es ist immer wieder spannend zu sehen, wenn die Schleuse in Blokzijl auf grün stellt, gibt es für viele kein halten mehr! Beeile dich langsam ist auch hier das Motto, oder sind diese armen, gehetzten Schiffer alle auf der Flucht?



Kalenbergergracht

Wir befahren einmal mehr die Kalenbergergracht, unsere Passagierin Eva ist von den schmu-
cken Häusern und den schönen Blumen begeistert. Vor der Brücke in Kalenberg kommt uns
Monika und Kurt Studer entgegen, kurzentschlossen machen wir fest. Zusammen gehen wir im
Café Kerk Kalenberg einen Kaffee trinken und natürlich darf das Klönschnaken nicht ausgelas-
sen werden, wenn man grosse oder kleine Reisen mit dem Schiff unternimmt. Nach Echtener-
burg fahren wir auf das Teukermeer und Eva darf jetzt einmal das Steuer der Zattera überneh-
men. Nach anfänglicher Kurvenfahrt pendelt sich der gefahrene Kurs langsam ein und am
Schluss befährt Eva sogar einen ganz schmalen Kanal. Bravo, super gemacht!



Echtenerburg / Plattbodenschiff

Über dem Princes Margrietkanal erreichen wir im Verlaufe des späteren Nachmittags Sneek und machen für einmal mitten in der Stadt fest. Eva und Elisabeth machen im Anschluss noch einen kleinen Spaziergang durch das schicke Städtchen. Am Abend gehen wir dann, einmal mehr in das chinesische Restaurant Jasmin Garden essen. Jasmin freut sich sehr uns schon wieder zu sehen und verwöhnt uns heute mit Spezialitäten aus ihrer Heimat. Einmal mehr war es wieder super fein, aber eben immer viel zu viel.



Begegnung mit einem Grossen auf dem Princes Margrietkanal / MY Zattera in Sneek

Freitag, 13.09.2019, Sneek – Leeuwarden +/- 3 Std, 32 Km / Wetter: schön

Da wir gestern doch schon etwas später in Sneek festgemacht haben, legen wir heute erst um 12.00 Uhr ab. Eva und Elisabeth benützten die Zeit für einen ausgedehnten Spaziergang durch Sneek. Für den Rückweg nach Leeuwarden nehmen wir den direkten Weg über Grou. Um 15.00 Uhr machen wir an unseren Homebase bei Hemrik Marine in Leeuwarden fest.

Mit dem Auto fahren wir im Anschluss in die Stadt, zum einen braucht Eva noch eine Fahrkarte für die Fahrt mit dem Zug nach Schiphol und zum anderen möchten wir ihr doch auch noch etwas das schicke Städtchen Leeuwarden zeigen. Das Nachtessen gibt es heute an Bord, geschwellte Kartoffeln und Käse aus Holland ist das Menü aus der Kombüse der Zattera.



Viel los auf dem Wasser / Berufsschiffahrt auf dem Princes Margrietkanal

Samstag, 14.09.2019, Leeuwarden / Wetter: schön

Nach dem Aufstehen und dem Frühstück, fahre ich Eva auf den Bahnhof! Ab hier nimmt sie ihre Heimreise in die Schweiz unter die Eisenbahnräder resp. unter die Flügel des KLM Flugzeuges. Wir wünschen eine gute Reise und einen schönen Flug nach Hause. Es ist immer wieder erstaunlich wie schnell eine solche Ferienwoche bei uns an Bord vergeht. Wir bedanken uns für die schöne Wochen mit dir Eva, gerne darfst du wieder unser Gast sein.